

## Unterschriftenliste zum Einwohner\*innenantrag: **Kaskelkiez für Menschen statt Durchgangsverkehr**

Name und Anschrift der Initiative: Bürger\*innen-Initiative Kaskel-Kiezblocks, Türschmidtstraße 30, 10317 Berlin (Vertrauenspersonen: Jennifer Hansen/Kaskelstraße, Eckhard Gauterin/Türschmidtstraße, Klaas Kienemann/Lückstraße, Michael Thöring/Geusenstraße)

**Betreff:** Befreiung des Kaskelkieses vom Durchgangsverkehr bei gleichzeitiger Ausweisung der Nöldnerstraße als Umweltverbundspur, sowie Erhöhung der Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität im Quartier durch geeignete Maßnahmen.

**Die Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg möge beschließen:** Das Bezirksamt wird ersucht, im Rahmen seiner Zuständigkeit oder im Austausch mit anderen Behörden

(1) den Kfz-Durchgangsverkehr im Kaskelkiez mit schnell umsetzbaren Mitteln (z.B. mit einem Kfz-Verkehrs-Filter in der Stadthausstraße) innerhalb des nächsten Halbjahres gänzlich zu verhindern.

(2) den gesamten Kaskelkiez als verkehrsberuhigten Bereich (Spielstraße) auszuweisen.

3) zur Vermeidung einer Verlagerung der Kfz-Schleichwege auf die Nöldnerstraße diese zwischen Stadthausstraße und Karlshorster Straße innerhalb des nächsten Halbjahres als Umweltverbundspur (Busspur, Radfahrer und „Anlieger frei“) auszuweisen.

(4) ein unter Bürger\*innen-Beteiligung erarbeitetes Gesamtkonzept für den Kaskel- und Weitlingkiez sowie die Rummelsburger Bucht zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität (auch unter Berücksichtigung des ruhenden Verkehrs) und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit innerhalb der nächsten zwei Jahre umzusetzen.

Das Bezirksamt wird ersucht, mindestens vierteljährlich über den Fortgang zur Entwicklung und Umsetzung zu berichten.

*Detaillierte Erläuterungen und Begründung umseitig.*

### Unterstützungsunterschrift (Bitte vollständig und in Druckschrift ausfüllen!): Ich unterstütze den Einwohnerantrag.

Wichtiger Hinweis: Unterschriftsberechtigt sind nur Personen, die am Tage der Unterzeichnung EU-Bürger\*in und mindestens 16 Jahre alt sind sowie an diesem Tag im Bezirk Lichtenberg mit alleiniger Wohnung oder mit Hauptwohnung im Melderegister verzeichnet sind. Unleserliche, unvollständige oder fehlerhafte Angaben, die die unterzeichnende Person nicht zweifelsfrei erkennen lassen, machen die Unterstützung ungültig. Das Gleiche gilt bei Eintragungen, die einen Zusatz oder Vorbehalt enthalten. Diese Unterschriftenliste und die Eintragungen dürfen nur zur Prüfung der Unterschriftsberechtigung durch das Bezirksamt verwendet werden

\* NICHT von dem/ der Unterzeichner/in auszufüllen!

Nr.	Familiennamen, Vorname(n)	Geburtstag	Straße und Hausnummer <small>(im Melderegister verzeichnete alleinige Wohnung oder Hauptwohnung in Berlin am Tage der Unterschrift)</small>	Postleitzahl	Tag der Unterschrift	Unterschrift	* NICHT von dem/ der Unterzeichner/in auszufüllen!	
							gültig*	ungültig*
	<i>Musterfrau, Claudia</i>	<i>01.01.1960</i>	<i>Kaskelplatz 125</i>	<i>10317</i>	<i>29.02.2020</i>	<i>Musterfrau</i>		
1								
2								
3								
4								
5								
Amtliche Bescheinigung: Bezirksamt _____ von Berlin – Bezirkswahlamt -						Dienstsiegel	Im Auftrag	
Der/ die Unterzeichner/in Nr. _____ ist nicht unterschriftsberechtigt, weil _____ (Begründung in Kurzform)								

## Erläuterungen zum Beschlusstext:

Der Einwohner\*innenantrag fordert:

(1) den Kfz-Durchgangsverkehr in allen Straßen des Kaskelkiezes z.B. durch einen Kfz-Verkehrs-Filter (= Pollerreihe) in der Stadthausstraße (s. Abb. 1) oder der Türschmidtstraße und der Kaskelstraße (auf gleicher Höhe) unverzüglich und gänzlich zu unterbinden.



Abb. 1: Wegfall der (gepunktet dargestellten) Schleichwege des Ost-West-Kfz-Durchgangsverkehr durch Kaskel- & Nöldnerkiez sowie die Rummelsburger Bucht durch Kfz-Verkehr-Filter in der Stadthausstraße und Ausweisung einer Umweltverbundspur in der Nöldnerstraße.

(2) den gesamten Kaskelkiez als verkehrsberuhigten Bereich (Verkehrszeichen 325.1- Spielstraße) auszuweisen.

(3) zur Vermeidung einer Verlagerung der Schleichwege auf die Nöldnerstraße, diese zwischen Stadthausstraße und Karlshorster Straße als Umweltverbundspur auszuweisen (s. Abb. 1), auf der nur Bus-, Rad- und Anliegerverkehr zugelassen werden. Die Einfahrten von der Schlichtallee und der Stadthausstraße in die

Nöldnerstraße sind durch Hindernisse, Blumenkübel o.ä. baulich auf nur eine 3,50 m breite Durchfahrt zu verengen, um diese Beschränkung auch optisch zu hinterlegen.

(4) die Entwicklung und Umsetzung eines Gesamtkonzeptes mit Bürger\*innenbeteiligung auf Basis des Kiezblock-Verkehrskonzeptes für den Kaskel- und Weitlingkiez sowie die Rummelsburger Bucht innerhalb der nächsten zwei Jahre. Das Konzept soll die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum innerhalb der Quartiere verbessern, die Kfz-Durchgangsverkehr verhindern, die Verkehrssicherheit an den Kreuzungen und Einmündungen gewährleisten und die Attraktivität des Fuß- und Radverkehrs erhöhen.

## Begründung des Antrages:

Die Wohngegenden beidseits des S-Bahnhofes Nöldnerplatz zwischen Rummelsburger Bucht und Ostkreuz werden seit Jahren von Kfz-Durchgangsverkehr belastet. Diese fahren unter Umgehung der Haupt- und Karlshorster Straße zur vermeintlichen Erlangung eines Zeitvorteils von An-Der-Bucht, Schlichtallee, Lückstraße bzw. Münsterland- oder Rupprechtstraße kommend durch den Archibaldweg und die Türschmidtstraße zur Marktstraße bzw. über Spittastraße, Kaskelstraße und Pfarrstraße zur Schreiberhauer- oder Schulze-Boysen-Straße (s. gepunktete Straßen in Abb. 1). Allein in der Türschmidtstraße beträgt der Durchgangsverkehrsanteil rund 90% des Gesamtverkehrsaufkommens (4.000 Kfz/d). Diese ist in der morgendlichen Verkehrsspitze oftmals über die gesamte Länge von 350 m komplett zugestaut. Damit geht eine erhebliche, z.T. auch die Grenzwerte überschreitende Lärm- und Schadstoffbelastung zu Lasten der Gesundheit der Bewohner\*innen der Quartiere zwischen Weitlingstraße und Schreiberhauer Straße einher. Zudem stellt diese Verkehrsbelastung eine Gefahrenquelle für Radfahrende und Fußgänger\*innen dar, insbesondere für Kinder auf dem Kita- und Schulweg. Auch die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum leidet erheblich. Die in einer Stellungnahme des Ordnungsamtes Lichtenberg vom 31.12.2015 geäußerte Versprechung einer deutlichen Reduzierung der Umfahrungsbelastung nach Fertigstellung der Bauarbeiten in der Karlshorster Straße ist ebenso wenig eingetreten, wie der durch die Einrichtung von Gehwegvorstreckungen und Fahrbahneinengungen in der Türschmidtstraße erhoffte Verkehrsberuhigungseffekt.

Die Erreichung der Pariser Klimaziele, die Umsetzung des Berliner Mobilitätsgesetzes (Vision Zero) und die laut WHO notwendige Reduzierung von Lärm- und Luftschadstoffbelastung sind nur mit einem schnellen Umsteuern in der Verkehrspolitik möglich. Beispiele aus anderen europäischen Städten verdeutlichen, wie dies auch in Berliner Wohnquartieren funktionieren kann (z.B. die Superblocks in Barcelona oder die Kfz-durchgangsverkehrsbefreite Modellstadt Houten nahe Utrecht).